



Am Anfang des Corona-bedingt telefonischen Interviews erzählt Hartmut Schmitz einen Siegener Witz mit der Pointe, dass die Siegener sich selbst eher wortkarg, wenn nicht maulfaul sehen. Das trifft auf ihn nicht zu - vielleicht einfach deshalb, weil er echt was zu sagen hat.

Ziele hatte Hartmut Schmitz wohl schon immer, aber auch die Fähigkeit, Wege und manchmal auch Ziele zu modifizieren, wenn sich die Perspektive ändert. Als 1964 geborener Sohn des Feinmechanikers Hermann Schmitz, der seit den 1960er Jahren eine Firma für Brandschutz und Hydrauliklösungen hatte, wollte Hartmut schon in jungen Jahren Sportlehrer werden. Vater fand das okay, schlug aber vorweg eine handwerkliche Ausbildung vor. Dann könne er später, falls gewollt, immer noch in den Betrieb einsteigen. 3 ½ Jahre später schloss der Junior die Ausbildung zum Werkzeugmacher mit Auszeichnung ab. „Es hat mir riesig Spaß gemacht. Die Ausbilder haben es geschafft, uns zu motivieren, uns Selbstwertgefühl mitzugeben.“ Das Faible für Sport hatte er immer noch. Spontan machte eine Ausbildung zum Freizeitsportleiter und parallel dazu das Abitur. Beim anschließenden Zivildienst in einer Schlosserei, kam noch Berufspraxis für den Präzisionsmechaniker hinzu, der lernte, dass auch mal so genau wie nötig zu sein, reichen kann. Und dann kam es wieder anders als gedacht, denn der zweite Mann im väterlichen Betrieb schied überraschend aus, und Hartmut Schmitz füllte „erstmal halb freiwillig“ die Lücke. Sport studieren wollte er schon noch, aber es gibt ja auch das Private, und da gab es bald auch eine kleine Familie.



„Das Leben besteht nicht nur aus dem hundertstel Millimeter, sondern auch daraus, etwas zügig hinzukriegen, und zwar so genau wie nötig“

mail@schmitzsiegen.de

„So mit 30“ habe er sich dann gesagt: „Du musst dich nicht über alles aufregen, nicht jeder Sache hinterherweinen, wenn die grundsätzliche Richtung ganz gut ist, dann ist doch alles ganz okay. Das war mein richtiger Berufseinstieg.“ Sport blieb natürlich wichtig: Mit etwa 40 Jahren ist er von Judo auf Klettern umgestiegen. Inzwischen ist er Seniorchef (der älteste von vier Söhnen und einer Tochter ist schon mit im Unternehmen) und geht immer noch „jeden Morgen gerne zur Firma“. Individuelle Aufgaben lösen ist noch immer ein Kennzeichen der Hydraulik Schmitz Siegen GmbH. Dass sie das können haben sie oft bewiesen. Das erste Patent erhielt Hartmut Schmitz mit 35 Jahren, inzwischen sind es mehrere. „Wenn man ein technisches Problem für nicht machbar hält, lohnt es sich darüber nachzudenken.“ Aber „das Tüfteln ist auch eine Belastung, man kann oft schlecht abschalten“. Da braucht es dann das häusliche Gegengewicht. „Wir wohnen wunderschön mitten im Wald mit zwei Hunden und zwei Schildkröten.“ Nach dem Abendspaziergang mit den Hunden gibt es dann immer noch was zu werkeln. „Das muss dann nicht 100%ig sein, aber 98%ig.“, das Augenzwinkern ist nicht zu übersehen - im Telefoninterview. ■